



Publikumsmagnet: Die letztjährige Final-Affiche Kreuzlingen vs. Schaffhausen zog 1200 Zuschauer ins Freibad Hörnli. BILD P. OESCH

Als Aussenseiter gegen den Meister

Im Playoff-Halbfinal trifft der SC Schaffhausen ab Donnerstag auf Titelverteidiger Kreuzlingen. In der Neuauflage des letztjährigen Endspiels liegen die Vorteile bei den Thurgauern.

Pascal Oesch

WASSERBALL. 18 Spiele, 33 Punkte – die Qualifikationsphase hat der SC Kreuzlingen auf Platz eins abgeschlossen. Genauso wie der Tabellenzweite Horgen war er direkt für die Playoff-Halbfinals qualifiziert, konnte die Zwischenrunde auslassen, sich auf die Trainings konzentrieren. Am morgigen Donnerstag (Freibad Hörnli, 20.30 Uhr) greifen die Thurgauer wieder ins Geschehen ein – und empfangen den SC Schaffhausen. Dieser konnte sich zuletzt auf schnellstmöglichem Weg gegen Lugano durchsetzen. Und dadurch stand ihm eine fünftägige Wettkampfpause zu. Zwischen dem Auftritt im Tessin und jenem am Bodensee sind zwei Trainings terminiert. «Es ist gut, dass wir diese wieder gemeinsam bestreiten können», sagt SCS-Captain Maurice Corbach – und schiebt gleich nach: «Vor allem in psychologischer Hinsicht ist das wichtig.» In der Tat fällt ein frappanter

Unterschied zur Vorbereitung auf die Zwischenrunde auf.

Vor den Partien gegen Lugano waren vier Spieler, Headcoach Jovan Radojevic und Assistentrainer Adrian Seemüller mit der Nationalmannschaft unterwegs. Und mitunter trug diese Tatsache ihren Teil dazu bei, dass sich Schaffhausen im ersten Match lange Zeit abmühte, die Mechanismen nicht immer funktionierten. Gegen Kreuzlingen tritt er aber unter anderen Vorzeichen an: Es ist das Duell zwischen Meister und Vizemeister, die Reprise des letztjährigen Playoff-Finals. Nahezu alle Vorteile liegen beim Titelverteidiger, der zudem über ein breiteres Kader verfügt. Doch Corbach betont: «Wir tauchen dort nicht mit der weissen Fahne auf.» Kreuzlingen hat zwei der drei Direktbegegnungen im laufenden Championat gewonnen, einzig im frühen Stadium der Saison resultierte ein 9:9-Unentschieden. Mit Robin Pleyer befindet sich ausserdem der erfolg-

reichste Werfer in den Reihen der Thurgauer. Ihm gelangen insgesamt 81 Treffere – Ligabestwert.

Maurice Corbach freut sich jedenfalls auf die Best-of-5-Serie. Druck verspürt der Captain nicht: «In der Aussenseiterrolle haben wir uns schon oft bewiesen.» Er hofft, der SCS könne dem elffachen Meister die Stirn bieten, und liebäugelt mit einem möglichen Exploit. Der Moment, um diesen zu realisieren, kommt vielleicht gleich zum Auftakt – oder ansonsten am Samstag vor eigenem Publikum. Der Spielplan beschert dem SCS ein Heimspiel zum bestmöglichen Zeitpunkt. Aufgrund der geografischen Nähe können die Fans ohne allzu grossen Aufwand zu den Auswärtspartien reisen. Wie 2022 hat die Affiche das Potenzial, ein Publikumsmagnet zu werden. Im anderen Halbfinal ist das anders: Horgen und Carouge ist vieles, nur kein Derby.

NLA. Playoff-Halbfinal (Best-of-5): Kreuzlingen - Schaffhausen, Horgen - Carouge. -Daten: 6., 8. 11., evtl. 13. & 15. Juli.